

Beschluss

21. Juli 2022

1 von 1

ÖPNV**- insbesondere Schülerbeförderung im Stadtteil****1. Schülerbeförderung Brasselsberg zur Grundschule Am Heideweg**

Der Ortsbeirat bittet um Auskunft, ob und wenn ja, ab wann die Schülerbeförderung vom Brasselsberg zur Grundschule Am Heideweg geregelt ist. Wie man hört, soll ein Einsatzwagen (Schulbus) um ca. 07:30 Uhr eingesetzt werden. Der Ortsbeirat bittet um Auskunft, ob das zutrifft. Nach hier vorliegenden Informationen ist die Rückfahrt der Heidewegschülerinnen und Schüler gegen 14:30 Uhr, am Ende der Ganztagschule, in keiner Weise geregelt. Es kann nicht angehen, dass die Schülerinnen und Schüler auf die Busse 51 und 52 verwiesen werden, da der Fußweg nach Hause gegebenenfalls zu lang und gefährlich ist. Die Nutzung der Buslinie 21 ist nur mit Umsteigen möglich und wegen der langen Taktzeit von 30 Minuten mit erheblicher Wartezeit für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Am Heideweg verbunden, was diesen nicht zumutbar ist. Der Ortsbeirat bittet um Auskunft, wann und insbesondere wie Abhilfe geschaffen werden soll, damit die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Am Heideweg nach 14:30 Uhr mit Bus und Straßenbahn zum Brasselsberg fahren können.

2. Buslinie 21

Der Ortsbeirat stellt fest, dass die Buslinie 21 derzeit nicht planmäßig fährt, sondern zuweilen durch ein Großraumtaxi/Kleinbus ersetzt worden ist. Die Kleinbusse sind nach Ansicht des Ortsbeirates zur ordentlichen Beförderung von Personen im Linienverkehr nicht geeignet. Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze ist viel zu wenig, so dass die Busse an Haltestellen einfach durchfahren, wenn sie voll besetzt sind. Da der Stadtteil Brasselsberg ohnehin durch die KVG Liniennetzreform von der Innenstadt abgeschnitten ist, ist diese weitere Verschlechterung der Buslinie nicht hinnehmbar. Insbesondere sind Personen mit Gehhilfen oder Familien mit Kinderwagen vollständig ausgeschlossen. Dieser Zustand ist nicht hinnehmbar, der Ortsbeirat fordert hier Abhilfe und planmäßigen Einsatz der Niederflurbusse.

Des Weiteren war zu verzeichnen, dass auch andere Linien, z.B. die Straßenbahnen 3 und 4 nicht planmäßig gefahren sind, ohne dass dies in der NVV-App angekündigt wurde. Des Weiteren hat sich die KVG offensichtlich in keiner Weise auf die 9 € Ticket-Nutzer sowie die documenta Besucher eingestellt, so dass Bus und Straßenbahn auf manchen Linien in nicht vertretbarer Weise überfüllt sind. Der Ortsbeirat fragt an, wie es zu diesen Unregelmäßigkeiten gekommen ist und welche Lösungen dieser Problematiken seitens der KVG geplant sind. Letzten Endes hat auch die KVG einen wichtigen, wenn nicht den wichtigsten Beitrag zur Verkehrswende zu leisten.

Um ausführliche Stellungnahme wird gebeten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 6 x Ja

Vera Wilmes
Ortsvorsteherin

Rainer Schielke-Funke
Mitglied/Schriftführer